

Wien zum Verweilen





# WIEN

## ZUM VERWEILEN



Herausgegeben von  
Ralf Nestmeyer

Gestaltet von  
Katinka Reinke



RECLAM 

2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Umschlagabbildung und Vignetten: Katinka Reinke  
Typografie: fuxbux, Berlin  
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,  
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell  
Printed in Germany 2020  
RECLAM ist eine eingetragene Marke  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-020566-2  
[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Inhalt

Eine Stadt zum Verweilen 7

1

## **STEPHANSPLATZ 9**

Joseph Roth: Die Toten vom Stephansplatz 10

2

## **MICHAELERPLATZ 13**

Karl Kraus: Die demolierte Literatur 14

3

## **HOTEL SACHER 18**

Friedrich Torberg: Sacher und Widersacher 19

4

## **KANALISATION 23**

Graham Greene: Der dritte Mann 24

5

## **HOTEL BRISTOL 30**

Klaus Mann: Der Wendepunkt 31

6

## **WIENER KONZERTHAUS 38**

Stefan Zweig: Auf Reisen 39

7

## **RASUMOFSKYGASSE 45**

Robert Musil: Der Mann ohne Eigenschaften 46

8

## **UNGARGASSE 53**

Ingeborg Bachmann: Malina 54

9

## **PRATER 60**

Arthur Schnitzler: Lieutenant Gustl 61

- 10 **RUDIS BEISL 69**  
Paul Busson: Wiener Stimmungen 70
- 11 **SANKT MARXER FRIEDHOF 80**  
Franz Gräffer: Alt-Wiener Miniaturen 81
- 12 **THERESIENGASSE 84**  
Peter Rosei: Wien Metropolis 85
- 13 **STRUDLHOFSTIEGE 88**  
Heimito von Doderer: Die Strudlhofstiege  
oder Melzer und die Tiefe der Jahre 89
- 14 **BERGGASSE 93**  
Robert Seethaler: Der Trafikant 94
- 15 **KARL-MARX-HOF 99**  
Claudio Magris: Donau 100
- 16 **ZENTRALFRIEDHOF 105**  
Wolfgang Ambros / Josef Prokopetz:  
Es lebe der Zentralfriedhof 106
- Textverzeichnis 109



## Eine Stadt zum Verweilen



**Wien ist nicht nur die unumstrittene literarische** Hauptstadt Österreichs, sie ist auch die Protagonistin zahlreicher Bücher. Egal, ob bei Heimito von Doderer, Ingeborg Bachmann oder Peter Rosei – die Donaumetropole dient vielen Romanen als Schauplatz des Geschehens. Berühmte Schriftsteller wie Karl Kraus, Alfred Polgar, Felix Salten, Stefan Zweig und Elfriede Jelinek wirkten und arbeiteten in Wien.

Dieses Buch lädt zu einem literarischen Streifzug durch die Stadt Wien ein. Es führt von der Altstadt bis zur Peripherie der Außenbezirke und über den Wiener Zentralfriedhof. Wir begeben uns durch die Kanalisation auf die Spuren von Graham Greenes *Der dritte Mann* und folgen Arthur Schnitzlers *Lieutenant Gustl* über den Prater. Und selbstverständlich kommt auch die berühmte Wiener Kaffeehauskultur zu Wort. Doch auch die Schattenseiten der österreichischen Geschichte bleiben nicht ausgespart, so bei Klaus Mann oder Robert Seethaler, die sich literarisch mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzen.

Anhand von 17 literarischen Stationen werden wir Wien entdecken. Dabei können die beschriebenen Orte direkt aufgesucht werden – man darf sich aber auch vom heimischen Lesesessel in das beschriebene Wien hinein-träumen.

Viel Vergnügen wünscht  
Ralf Nestmeyer



## STEPHANSPLATZ

### Die Toten vom Stephansplatz

**Der Stephansplatz mit dem mächtigen Stephansdom** ist gewissermaßen das Herz von Wien. Hier ragt der Stephansdom empor, das Wahrzeichen Wiens, auch liebevoll »Steffl« genannt, mit seinem 137 Meter hohen Kirchturm und seinen 250 000 mehrfarbigen Dachziegeln. Zu hohen Festtagen kann man hier das Geläut der »Pummerin« hören, Österreichs größter und schwerster Glocke. Heute tummeln sich vor dem Haupteingang, dem sogenannten Riesentor, die Menschen, doch früher, wie im Mittelalter üblich, wurde der Platz rund um den Dom als Friedhof genutzt. Erst ab dem Jahr 1732 wurde der »Stephansfreithof« nicht mehr belegt und die Toten außerhalb der historischen Innenstadt bestattet; die verbliebenen Gräber wurden 1783 geräumt und der Platz umgestaltet. Seither ist man bei Grabungen und Sanierungsarbeiten immer wieder auf die Gebeine der hier bestatteten Toten gestoßen. Ein Umstand, auf den auch Joseph Roth (1894–1939) anspielt, wenn er süffisant fragt: »Wer hätte geahnt, dass man in dieser gemütlichen Stadt über Leichen gehen könne?«

Der österreichische Schriftsteller und Journalist Roth ist vor allem für seine Feuilletonreportagen bekannt und berühmt geworden. Roth, der 1914 zum Stu-